



n

Protokoll Mitgliederversammlung vom 15.04.2025, 18.00 – 18.45 Uhr Zentrum Monséjour, Küssnacht

**«Spiritualität ist Erfahrung im Unfassbaren,
mit fassbarer Wirkung»**
(Monika Renz)

1) Begrüssung

Präsident Walter Kistler eröffnet um 18.00 Uhr die 21. Mitgliederversammlung 2024 und begrüsst Mitglieder, Begleitende, Ehrenmitglieder, Vertretungen von Partnerorganisationen (Wabe Arth-Goldau, Begleitgruppe Schwyz, Wabe Einsiedeln) und des Entlastungsdienstes SRK sowie den neuen Seelsorger der kath. Kirche Küssnacht. Trotz schönem Wetter und Karwoche mit parallel stattfindenden anderen Anlässen, hat sich doch noch ein kleines Grüppchen eingefunden. Bis zum Versammlungsbeginn sind 16 Entschuldigungen eingegangen.

Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder – im Berichtsjahr war dies Heidi Wiesler, Weggis – wird eine Kerze entzündet und ihrer im Schweigen gedacht.

Das Quorum umfasst 28 Stimmberechtigte, mit einem absoluten Mehr von 15 Stimmen.

2) Wahl der Stimmenzähler

Rita Inderbitzin und Pirmin Graf werden unter Applaus als Stimmenzähler gewählt.

3) Genehmigung des Protokolls der MV vom 16.04.2024.

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4) Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

5) Jahresberichte

a) des Präsidenten:

Im vergangenen 21. Vereinsjahr mussten sich Vorstand und Begleitende weiterhin mit einer eher geringen Nachfrage nach unserem Angebot auseinandersetzen. Durch häufigere Kurzeinsätze tagsüber konnte die Anzahl der Begleitungen in etwa gehalten werden. Dieses Angebot entlastet besonders auch die Angehörigen bei Einsätzen im privaten Bereich.

Wir erinnern uns, dass die Gründe für die verminderte Nachfrage vielschichtig sind. Vermehrt werden ähnlich lautende Dienste durch die Spitex oder Organisationen aus dem Bereich der Palliativ Care angeboten. Ebenfalls hat die evangelische Kirche Luzern mit einem Flyer für ihren „Letzte Hilfe-Kurs“ für jedermann geworben.

Die spirituelle Begleitung wie wir sie verstehen – die Sorge um die seelischen Nöte im Sterbeprozess – steht da kaum im Fokus. **Wir sind gehalten, unser Tun – begleitendes Dasein – vermehrt und verständlicher zu kommunizieren!**

Ein Schritt in diese Richtung möge das im Anschluss an die Mitgliederversammlung stattfindende Podiumsgespräch sein. Begleitende werden ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Gedanken vor, während und nach den Einsätzen schildern.

Da mit Ausnahme der Einsatzleiterin kein anderes Vorstandsmitglied Schwerkranke und Sterbende begleitet, haben wir uns im vergangenen Mai mit Frau Dr. Monika Renz (Referentin an der MV 2024) vertieft mit dem Thema „Spiritualität“ befasst. Dies war für alle eine sehr wertvolle Erfahrung.

Für den Vorstand bleibt weiterhin im Vordergrund, vermehrt und gezielt in der Region Rigi auf unser Angebot aufmerksam machen; dies auch via soziale Medien. Zudem sind Vakanzen im Vorstand zu besetzen.

b) der Einsatzleitung:

Im Berichtsjahr 2024 beendeten drei Begleitende ihr aktives Engagement bei uns, drei neue kamen hinzu. Mit dabei sind nun auch zwei Männer, was wir als grosse Bereicherung empfinden.

Die Nachfrage nach Begleitungen am Tag hat zugenommen. Diese Einsätze werden sehr geschätzt und sind je nach Situation ebenso hilfreich wie jene während einer ganzen Nacht. Bedingt durch diese Angebotsausweitung war die Anzahl der Anfragen im 2024 denn auch leicht höher als im Vorjahr. Wir sind weiterhin gefordert, unsere Aktivitäten den sich stetig verändernden Bedürfnissen anzupassen.

Die im Jahr 2024 geleisteten Einsätze belaufen sich auf insgesamt 56 Nächte und 36 Tage bei 14 Personen. Diese Zahlen vereinen Einsätze im privaten Bereich und solche in den Institutionen.

Die vier Austauschtreffen für die Begleitenden durften wir im vergangenen Jahr in den Räumlichkeiten der kath. Kirchgemeinde in Meggen durchführen. Diese Treffen sind ein wichtiges Gefäss für die Diskussion verschiedener Grundsatzthemen, und auch herausfordernde Situationen können hier im geschützten Rahmen besprochen werden.

Grosser Dank gebührt allen Begleitenden, dass sie sich diesen Herausforderungen immer wieder stellen und auch für kurzfristige Einsätze Flexibilität zeigen. Danke auch den Pflegeheimen, Spitex-Organisationen, Angehörigen sowie allen weiteren Beteiligten für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir schätzen die kontinuierliche Kontaktpflege und den Informationsaustausch mit den Pflegeverantwortlichen. Regelmässige Kontakte pflegen wir auch mit benachbarten Begleitgruppen und besuchen Vernetzungsanlässe im Bezirk und in der Region.

c) **Fortbildung & Qualitätssicherung**

Der öffentliche Vortrag von Frau Dr. Monika Renz nach der letztjährigen Mitgliederversammlung zum Thema «Versöhnung und Vergebung» liess uns eintauchen in ihren über 20-jährigen Erfahrungsschatz in der Sterbebegleitung. Über die drei Zugänge: das Psychologische – das Theologisch/Spirituelle und - das Musiktherapeutische ermutigte sie uns Zuhörende, Versöhnungsprozesse in ihren Hürden und Chancen zu wagen, indem wir Sterbende offen und hellhörig begleiten, ihnen Zeit schenken in ruhiger Aufmerksamkeit. Wenn es gelingt, im Moment des grossen Ereignisses «Sterben» Signale der Hoffnung zu schenken, kann der Entscheid zu Vergebung und Versöhnung erwachen. Manchmal genügen winzig kleine Zeichen, damit jahrelange Verhärtungen eine wundersame Wendung nehmen können. So schilderte sie uns einige Erlebnisse aus ihrem eigenen Erfahren.

Auch der Vorstand zog sich zu einem Fortbildungstag mit Frau Renz zurück. Diese Klausurtagung im Lasalle-Haus in Schönbrunn vermittelte uns die Erfahrung von Spiritualität in verschiedener Weise: theoretisch mit der Definition «Spiritualität ist Erfahrung im Unfassbaren aber mit fassbarer Wirkung sinnlich/körperlich mit Körperarbeit und einer Klangreise und schliesslich theologisch mit der biblischen Geschichte vom Verlorenen Sohn und der Frage: Was ist Liebe?

Eindrücklich war die von Frau Renz präsentierte Statistik über die Wirkung von spiritueller Erfahrungen beim Sterben: weniger Angst und Schmerzen, verändertes Erleben von Körper und Gegenwart, veränderte Einstellung zur Krankheit, Veränderung der Beziehungen zu Leben und Sterben, zu Gott.

Ebenfalls im Mai 2024 konnte zusammen mit der **Israelitischen Cultusgemeinde Zürich**, ein Weiterbildungsnachmittag zum Thema «Rituale im Themenkreis Sterben und Tod in der jüdischen Kultur» in Zürich organisiert werden.

Nebst einer Führung in der Synagoge fand anschliessend ein Round-Table-Gespräch statt, an dem die aufgetauchten Fragen rege diskutiert wurden. Die Teilnehmenden erlebten einen beeindruckenden und sehr bereichernden Nachmittag. Die Exkursion in die uns so nahe, aber doch unbekannte Welt der jüdischen Religion hatte sich gelohnt.

6) **Jahresrechnung & Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Verlust in Höhe von CHF 628.35, das ist erfreulicherweise deutlich weniger als im Vorjahr. Unser Verein steht solide und schuldenfrei da.

Die Jahresrechnung wurden von den beiden Revisoren, Pirmin Graf und Regula Heinzer, detailliert geprüft und der Revisionsbericht von Regula Heinzer vorgetragen. Sie stellt fest, dass die Anfangssaldi korrekt vom Vorjahr übertragen, der Kassabestand ebenfalls korrekt ist, und sämtliche Buchungsbelege lückenlos vorhanden sind. Die Revisorin bedankt sich für die sehr professionelle Arbeit unserer Kassenwartin Patricia Meyer. Sie drückt ihre Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit aus und empfiehlt die Rechnung zur Annahme.

7) **Décharge Erteilung**

Die Erteilung der Décharge erfolgt einstimmig und die Arbeit des Vorstands wird mit Applaus quittiert.

8) **Wahlen**

Walter Kistler wurde einstimmig für zwei weitere Jahre als Präsident wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Patricia Meyer für 2 weitere Jahre als Kassierin wiedergewählt.

Die Vorstandsmitglieder Erna Ineichen (Einsatzleitung), Agnes Zemp (Beisitz) und Judith Sidler (Aktuariat) wurden in globo für die nächsten beiden Jahre wiedergewählt.

Die bisherige Vizepräsidentin und Vorsteherin von Qualität & Fortbildung, Verena Schnellmann, hat sich entschlossen, anderen Herzensprojekten den Vorrang zu geben und aus dem Vorstand zurückzutreten. Der Vorstand gewährt sich die erforderliche Zeit, um die frei werdenden Ressorts neu zu besetzen.

Leider müssen wir uns auch von drei Begleitenden verabschieden. Luzia Kathriner hat sich entschieden, nach über 14-jährigem Wirken aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt zu geben. Für Subi Achermann verunmöglicht eine neue berufliche Ausrichtung ein weiteres Mitwirken und Ruth Wicki hat ihre Aufgabe ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. Sie alle werden mit einem farbenfrohen Blumengruss und mit einem kräftigen Applaus verabschiedet.

Im Gegenzug durften wir 3 neue Begleitende im Begleiteteam willkommen heissen: Silvia Märki, Johannes Oberfeld und Joseph Keutgens. Ihnen wünschen wir Erfüllung in ihrem Wirken.

9) **Festsetzung Jahresbeiträge**

Die Mitgliederbeiträge bleiben weiterhin unverändert und sind wie folgt:
CHF 25.–für Einzelmitgliedschaften; CHF 40.–für Paar- oder Familienmitgliedschaften
und CHF 100.–für Firmenmitgliedschaften, bzw. juristische Personen.

10) **Anträge**

Es sind keine Anträge eingegangen.

11) **Verdankungen**

Der Präsident bedankt sich bei der kath. Kirche Küssnacht. Wir geniessen für unsere Vorstandssitzungen und die Mitglieder-versammlung jeweils Gastrecht im Monséjour und dürfen diese Infrastruktur nutzen. Ein Dankeschön auch an die ref. Kirche Küssnacht, die uns ab und zu ebenfalls Raum für unsere Vorstandsarbeit bietet. Im Panoramasaal des Küsterhauses in Meggen durften im Berichtsjahr jeweils die Austauschtreffen stattfinden. Der kath. Kirche Meggen gebührt hierfür ebenfalls ein Dankeschön.

Und last but not least geht sein Dank an alle, die diese sinnvolle und sinnstiftende Aufgabe in irgendeiner Form mittragen und unterstützen.

12) **Varia**

Jan Bartelsen, der neue Seelsorger der kath. Kirche Küssnacht, stellt sich kurz vor und würdigt die Arbeit unseres Vereins.

13) **Schlusswort**

In seinem Schlusswort bedankt sich der Präsident bei allen, die den Weg an die Mitgliederversammlung gefunden haben.

Nach einer kurzen Erfrischungspause beginnt um 19.15 Uhr das von Dr. Hansjörg Vogel moderierte Podium zum Thema „Herausforderung Sterbebegleitung“ – Begleitende erzählen.

Für das Protokoll
Judith Sidler
21.04.2025